Die Gottheit und die Menschheit unseres Herrn Jesus Christus

Quellen: **www.luedkes.de**, Lutzer, Erwin. *Gefährliche Weichenstellung.*

1.1 Die Gottheit Jesu Christi

Joh. 1:1-3 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. [2] Dieses war im Anfang bei Gott. [3] Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

Joh. 1,1: Im Anfang war das Wort,

- Bei der Schöpfung? Nein, im Anfang, vor der Schöpfung war zuerst das Wort.
- „Anfang“ wird nicht näher erklärt, es ist d. Anfang aller Dinge, die Schöpfung und das davor.
- Das Wort wurde nicht, sondern es war, es wurde nicht geschaffen, nicht gesprochen, es geht um mehr als 1. Mo. 1. Das Wort war bei und vor der Schöpfung da.
- Was bedeutet es für Jesus Christus, dass er nicht geschaffen ist? ……

…….

und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

Hier wird das bestätigt: es wurde nicht geschaffen, es war da, Jesus war Gott.

[2] Dieses war im Anfang bei Gott.

Es war kein Mensch, der etwa für eine Zeit in Gottes Nähe gekommen wäre.

…….

[3] Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

Am Anfang der Bibel wurde durch Christus das Universum geschaffen. ……

……..

Sind Jesus und Gott identisch, eine Person also? Nein, das Wort war bei Gott. ……..

…….

. [3] Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

Durch Gottes Wort wurde das Universum geschaffen. Gottes Worte meint Schöpferkraft. Christus selbst ist das Wort und er schuf Himmel und Erde, Gnade und Wahrheit.

Einige weitere Stellen, die Jesus als Gott bezeichnen:
Er korrigierte Thomas nicht, als der sagte: "Mein Herr und Gott" (Jo 20,28)
Joh. 5, 20: „Jesus ist der wahrhaftige Gott“ - Röm 9, 5: „Christus ist Gott über alles!“;
Hebr. 1,3: „Er ist das Ebenbild seines Wesens“ - Hebr. 1,8f u.v.m.

1.2 Eine schwierige Stelle

Kol. 1:15 [15] Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.

Manche sagen: Er ist Geschöpf, er war nicht immer da.

Psalm 89:28 [28] So will auch *ich* ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten unter den Königen der Erde.

O. g. Vers handelt von David. Er war der jüngste der Brüder, wird aber zum Erstgeborenen gemacht.

……

1.3 Wofür ist es wichtig, dass Jesus Gott ist?

- Jesus verschärfte an einigen Stellen das Gesetz. Wenn er nur Mensch gewesen wäre könnte heute womöglich jeder kommen, und die Gebote ändern?
- Wenn Jesus Gott ist, ist er auch uneingeschränkte Autorität.

- Wer starb am Kreuz? Ein vorbildlicher Mensch? Hätte der Tod eines Menschen unsere Sünde sühnen können? Oder musste hier nicht Gott leiden?
- Wenn Jesus Geschöpf Gottes gewesen wäre, dann hätte Gott ein Geschöpf am Kreuz sterben lassen.

1.4 Die Menschheit Jesu

Joh. 1:14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, …

Es geschah eine Inkarnation, es wurde Mensch.

Weitere Belege für die Menschheit Jesu:

Jesus wurde ganz menschlich geboren, er sah aus wie ein Mensch, er aß u. trank wie ein Mensch.

1.Tim. 2:5 Denn *einer* ist Gott, und *einer* ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus,

s.a. 1. Joh. 4,2

1.5 Was bedeutet es, dass Jesus Mensch wurde?

- Es beweist, dass Gott und Mensch Gemeinschaft haben können.
- Der Mensch Jesus beweist, dass es für den Gläubigen Sieg über Sünde gibt.
- Wir brauchen den Menschen Jesus als Vorbild.
- Weil Gott Mensch wurde kann er uns besser verstehen.
- Weil Jesus Mensch wurde kann er ein Vermittler zwischen Gott und Mensch sein. Er kennt beide Seiten.
- Indem Gott Mensch wurde und am Kreuz starb, erlitt Gott selbst die Qualen des Todes. Das zeigt seine Liebe zu uns Menschen.

1.6 Wie verhalten sich die menschliche und die göttliche Natur zueinander?

Zum Konzil in Chalcedon gab es folgende Standpunkte:

1. Christus war körperlich ein Mensch, aber geistig und geistlich Gott. D.h. Geist und Seele waren nicht menschlich.

Aber: Christus lernte Gehorsam (Hebr. 5,8). Diese Bemerkung würde sich erübrigen wenn er keinen menschlichen Geist gehabt hätte.

……

……

2. In Christus waren Mensch und Gott miteinander verbunden. Es bestand zwar eine moralische aber keine wesenshafte Einheit.

Aber: Hier stellt sich die Frage, wer was sagt. „Mich dürstet!“, sagt dann der Mensch. „Ehe Abraham war bin ich.“, sagt dann die göttliche Person. Und nach Joh. 1,14: Das Wort wurde Feisch. Nach diesem Vers muss der HERR auch eine wesenshafte Einheit von Gott und Mensch gewesen sein.

……..

3. Gott und Mensch waren so vermischt, dass eine neue Natur entstand.

Aber: Hier ist zwar die Einheit von Gott und Mensch gewahrt. Aber das hätte eine neue Natur ergeben, die sich von der menschlichen und göttlichen Natur unterschieden hätte. Die Bibel sagt aber, Jesus war Gott und Mensch zugleich.

1.7 Einige Ergebnisse dieses Konzils

- Jesus ist wahrer Gott und wahrer Mensch, jedoch ohne Sünde.

- Jesus war vollkommen Mensch, gegen Pos. 1.

- Jesus war eine Person, d.h. es bestand moralische und wesenshafte Einheit.

Es ist unmöglich, dass z.B. nur der Sohn starb, gegen Pos. 2.

- Beide Naturen waren unvermischt, unverwandelt, ungetrennt, ungesondert, gegen Pos. 3.

- Auf dem Konzil in Chalcedon stieß man auf ein Geheimnis. Man konnte zwar die drei Standpunkte oben ablehnen. Aber das wirkliche Miteinander beider Naturen nicht völlig erklären.